

Stiftungssessen bringt 20.000 Euro



Henning Borek, Erbprinz Ernst August von Hannover, Ministerin Gabriele Heinen-Kljajic, OB Dr. Gert Hoffmann und Rüdiger Becker.

Foto: S. Nickel

Als Herzog Carl Wilhelm Ferdinand am 6. Februar 1794 nach einer verlorenen Schlacht gegen die Franzosen nach Braunschweig zurückkehrte wurde eine Stiftung angelegt, um die große Armut breiter Bevölkerungsschichten zu mindern, die Geburtsstunde von Braunschweigs Stiftung, die bis heute diese Tradition fortführt.

Auf den Tag genau 220 Jahre später hatte Stiftungskonservator Henning Borek zum 8. Braunschweigs Stiftungssessen geladen. Und ca. 200 Teilnehmer waren dem Ruf gefolgt. Durch den Erlös für das Essen (Braunkohl mit Bregenwurst) sowie zusätzlicher Spenden kamen insgesamt 20.000 Euro zusammen.

Das Geld kommt der Braunschweiger Tafel zugute und wird für die Anschaffung eines Kühl-

fahrzeuges benötigt.

Prominente Gäste auf dem Stiftungssessen waren unter anderem die niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur Gabriele Heinen-Kljajic und Erbprinz Ernst August von Hannover. Den Festvortrag hielt der Direktor der Evangelischen Stiftung Neuerkerode Rüdiger Becker zum Thema "Stiftungen zwischen Gemeinnutz und Eigensinn".